

Verordnung zum Abbau des Mieterschutzes in einer Entschleunigung Stellung genommen. In dieser wird u. a. eine großzügige soziale Wohnungsreform, die Durchführung eines auf mindestens zehn Jahre berechneten Wohnungsbauprogramms für jährlich 250 000 Wohnungen, Schließung der Grundbücher für private Belastungseintragungen, Beibehaltung der 100 %igen Friedensmiete, Angleichung der Neubausmieten an die Altbausmieten und beschleunigte Einbringung und Verabschiedung des Wohnungsmieterschutzgesetzes gefordert.

Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen jede Lockerung des Mieterschutzes und verlangt Schaffung eines Wohnungswirtschaftsgesetzes als Dauerrecht. Er protestiert mit aller Schärfe gegen die Verordnung des preussischen Wohlfahrtsministers vom 11. November 1926 über die Freigabe gewerblicher Räume und verlangt die Aufhebung der Verordnung.

Schlagwetterexplosion bei Hamm.

Drei Tote, fünfzehn Verletzte.

Auf der Zeche „de Wendel“ bei Hamm sind Schlagwetter explodiert. Hierbei sind drei Leute getötet, fünf schwer und zehn leicht verletzt worden. Der Herd der Explosion ist anscheinend ein Abbaubetrieb in einem Flöz der mittleren Feinfeinpartie. Durch Selbstentzündung der Kohle ist ein kleiner Brand entstanden, der die Schlagwetter entzündet hat. Eine andere Entzündungsursache ist nicht gut denkbar, da in der Abteufung überhaupt nicht geschossen wurde und die Leute mit elektrischen Grubenlampen ausgerüstet sind. Die Explosion ist durch die vorhandene Gesteinstaubförmigkeit auf ihren Herd beschränkt worden. Die Toten und Verletzten konnten sofort geborgen werden. Weitere Menschenleben sind nicht in Gefahr.

Nach den amtlichen Untersuchungen steht bereits fest, daß zwei zeitlich getrennte Explosionen aufgetreten sind. Aber die Vorgänge in einzelnen ist bisher folgendes bekannt: In dem Unfallbetriebe hat sich das Gebirge plötzlich gesetzt. Der Steiger, der den Betrieb besah, konnte nichts Besonderes feststellen. Später trat dann plötzlich die erste Explosion ein, die zweite ereignete sich einige Stunden später bei den sofort aufgenommenen Bergungs- und Rettungsarbeiten. Sämtliche Toten und Verletzten sind geborgen. Die Fündungsursache der Explosion ist noch nicht geklärt. Schieferarbeit scheidet aus. Auch eine Entzündung durch eine Benzinsicherheitslampe kommt nicht in Frage. Es wird vermutet, daß die Schlagwetter durch einen Grubenbrand entzündet worden sind.

Beschlüsse der Demokraten.

Tagung des Reichsparteiausschusses.

Der Reichsparteiausschuss der Deutschdemokratischen Partei, der sich mit aktuellen Fragen der Politik befaßt, nahm eine Entschleunigung an, in der die Forderung erfaßt wird, sich für Schritte zur Sicherung des republikanischen Charakters der Reichswehr einzusetzen. Mit großer Mehrheit wurde ferner eine Entschleunigung angenommen, die die Ansetzung einer Kontrolle bei der Einstellung von Rekruten und Offiziersanwärtern in die Reichswehr begründet. Die Republik brauche, so heißt es, keine politische, aber eine bewußt republikanische Truppe, die von sich aus und in allen ihren Stellen jede Verbindung mit irgendwelchen Wehrverbänden ablehnt. In einer weiteren Entschleunigung wird die Absicht begründet, den Artikel 48 der Reichsverfassung endlich durch das in ihm vorgesehene Ausführungsgezet zu ergänzen. Die preussische Landesparlamentarion und die der Partei angehörenden Minister werden ersucht, mit aller Kraft entsprechend dem Programm des Ministers Reinhold die Pläne Hirschers auf Erhöhung und Vereinfachung der Hauszinsksteuer weiterhin energisch abzulehnen.

In einer anderen Entschleunigung wird die Absicht des Gesetzentwurfes gegen Schmutz und Schund gebilligt, der Entwurf in der vorliegenden Fassung aus formalen und rechtlichen Gründen aber als unannehmbar bezeichnet. Einmütig wurde dann noch eine Entschleunigung angenommen, die von der Parteileitung und den Fraktionen erwartet, daß sie alle Kräfte in den Dienst der großen nationalen Sache einer Großdeutschen Republik stellen.

Deutscher Reichstag

(21. Sitzung.) CB. Berlin, 29. November.

Die Einzelberatung des Gesetzentwurfes zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schundchriften wurde fortgesetzt.

Abg. Dr. Kunze (D. Sp.) wandte sich gegen Angriffe gegen die Gesetzgebungsarbeit des Reichstages in Verbindung mit dem vorliegenden Entwurf. Die Angabe der Zahl der Schmutz- und Schundschriften mit zwei Milliarden sei auf eine Ausnutzung des Reichsinnenministeriums zurückzuführen.

Der Bevollmächtigte Bayerns im Reichsrat, Ministerialrat Freiherr von Imhoff, erklärte dann, daß Bayern sich dem Standpunkt Preußens nicht anschließen könne. Wenn die Landesstellen durch eine Reichsstelle ersetzt würden, müßte Bayern im Reichsrat Einspruch gegen das Gesetz erheben. Bayern verlange die Anwendung der allgemeinen Grundzüge der Reichsverfassung.

Abg. Hörne (Komm.) rief: „Bayern als Hüter der Reichsverfassung, das ist Heuchelei in höchster Potenz.“ Präsident Lobe rief den Abg. Hörne wegen seines Zurufes zum Ordnung.

Abg. Dr. Deuß (Dem.) erklärte, der Reichstag habe keinen Anlaß, sich in den Streit der Länder einzumischen. Der Redner beantragte an Stelle der Landespräsidenten eine Reichspräsidenten, der außer dem beantragten Vorstehenden vier Sachverständige angehören sollen.

Abg. Rheinländer (Ztr.) lehnte die demokratischen und sozialdemokratischen Abänderungsanträge ab. Die Prüfungsstellen müßten von den Ländern eingerichtet werden. Der Redner sprach dann seine Verwunderung über die Haltung Preußens aus und meinte, daß die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages in dieser Frage sicherlich ebenso dachte wie die Reichsstaatsfraktion.

Frau Dr. Müller-Ottfried (Dm.) bezeichnete die ganze Protestbewegung gegen das Gesetz als Rache. Das Bestreben der Linken ginge nur dahin, die große Masse von den überweltlichen Dingen abzulenken. Sie bezweifle jedoch, daß dies auf die Dauer möglich sein werde. Schon während der Revolution hätte man die Erziehung machen müssen, daß man bei der Erziehung den christlichen Einfluß nicht entbehren könnte.

Abg. Hörne (Komm.) wandte sich scharf gegen das Gesetz, dessen Volksfeindlichkeit dadurch am besten gekennzeichnet sei, daß die bayerische Regierung sich dafür einsetze.

Abg. Frau Dr. May (D. Sp.) begründete einen Antrag ihrer Partei, der die Einrichtung mehrerer Reichspräsidenten vorschlägt, die vom Reichsinnenministerium im Benehmen mit den Landesregierungen einzurichten seien und deren Entscheidungen dann für das ganze Reich zu gelten hätten. Nur den Schein einer geistigen Reine zu vermeiden, werde die

Deutsche Volkspartei für den sozialdemokratischen Antrag auf öffentliche Verhandlung der Prüffallen eintraten.

Abg. Dr. Kahl (D. Sp.) erklärte als Mitglied der obersten evangelischen Behörde, daß er nach eingehender Überlegung zu dem Standpunkt gelangt sei, den § 3 abzulehnen, und zwar deshalb, weil die dadurch der Kirche auferlegte Verantwortung in keinem Verhältnis steht zu der Macht, die ihr schließlich bei der Entscheidung eingeräumt ist.

Abg. Dr. Rosenbaum (Komm.) trat nochmals für die Ausschaltung der politischen Zeitschriften aus dem Gesetz ein. Als er dabei dem Reichsinnenminister Dr. Kütz jurist: „Sie wollen ja Schmutz und Schund behalten, weil Sie sich darin wohlfühlen!“ wurde er vom Präsidenten Lobe zur Ordnung gerufen. Weiter wies der Präsident Lobe demonstrativen Beifall der Tribünenbesucher für den Redner zurück. Damit schloß die Aussprache und die Abstimmung begann.

Abstimmung zum Schmutz- und Schundgesetz.

Die Abstimmung in zweiter Lesung beginnt. Beim § 1 wurden ein kommunistischer Streichungsantrag und ein sozialdemokratischer Änderungsantrag abgelehnt. Ein Antrag Dr. Deuß (Dem.) wollte die Bestimmung freieren, daß Zeitschriften für ein volles Jahr auf die Liste kommen können, wenn zwei Nummern auf die Liste gesetzt worden sind. Dieser Antrag wurde im Hauptausschuß mit 183 gegen 169 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde im Hauptausschuß mit 197 gegen 154 Stimmen ein Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach die Zeitschriften für ein Jahr erst auf die Liste kommen können, wenn mehr als zwei Nummern beantragt worden sind. Mit großer Mehrheit wurde dann ein Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen, wonach politische Zeitschriften ebensowenig wie politische Tageszeitungen auf die Liste gesetzt werden dürfen. § 1 wurde gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und die Mehrheit der Demokraten angenommen.

Die rumänischen Thronprätendenten.

In Rumänien erwartet man jetzt täglich das Ableben des an Darmkrebs erkrankten Königs. Man rechnet als dann mit schweren inneren Kämpfen, da nicht weniger als drei Thronprätendenten vorhanden sind. Nämlich zu



Prinz Michael.

Kronprinz Carol.

nächst Kronprinz Carol, der zwar vor wenigen Monaten freiwillig auf den Thron verzichtete, aber neuerdings wieder Ansprüche geltend macht. Von anderer Seite wird sein Sohn, der kleine Prinz Michael, als rechtmäßige



Prinz Nikolaus.

Thronfolger bezeichnet, während eine dritte Partei der Bruder des Kronprinzen Carol, den Prinzen Nikolaus zum König von Rumänien ausrufen will. Unser Blatt sei die drei genannten Thronkandidaten.

Letzte Meldungen

Bermischte Drahtnachrichten vom 29. November.

Reichsmittel für die Landwirtschaftskammer in Schneidemühl? Berlin. Wie der amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Landwirtschaftsministers auf eine Kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter erinnert, hat es sich bei der schwierigen Finanzlage des Preussischen Staates leider nicht ermöglichen lassen, auf Verlangen eines vom Landtag angenommenen Antrags einen Staatszuschuß von 60 000 Mark zur ersten Einrichtung der Landwirtschaftskammer in Schneidemühl bereitzustellen. Wenn möglich, sollen aber aus der Hälfte des Reiches Mittel für diesen Zweck flüssig gemacht werden.

Die Meuterei im Osewitzer Gefängnis.

Osewitz. Wie die Untersuchung über die Meuterei im hiesigen Gefängnis bisher ergeben hat, haben die Oberwachmeister Schwientek und Krause am 10. 11. 1926 um 10 Uhr ihren ersten Aufstand angetreten. Als der Oberwachmeister Schwientek sich in dem dunklen Gang des Keller geschloßes befand, erscholl nach Krauses Aussage plötzlich aus der dunklen Ecke heraus der Ruf: „Hände hoch!“ Nach Bestätigung Krauses sollen gleichzeitig Schüsse gefallen und der Wachmeister Schwientek soll von mehreren Personen umringt worden sein. Krause selbst ist nach seiner Angabe ebenfalls von Straßgefängenen gepackt und festgehalten worden. Unter Vorhalten einer Pistole sei er zur Herausgabe der Schlüssel und der Waffe aufgefordert worden. Als er sich weigerte, habe ihm ein Gefangener die Schlüssel und ein anderer die Pistole abgenommen. Die Häftlinge hätten ihn mit dem Revolver in Schach gehalten, einer von ihnen sei nach der zweiten Abteilung gegangen und bald darauf in der Utewa eines Wachmeisters zurückgekehrt. Darauf versuchte man Krause in die Schloßerei einzuschließen. Da dieser Raum aber nicht verschließbar war, sei er nach einer Pötte der zweiten Abteilung gebracht worden, wo er eine Viertelstunde lang festgehalten wurde, bis er auf

eine Krone von Beamten der Frauenabteilung befreit wurde. Den Wachmeister Schwientek fand man tot in dem Kellergang.

Eine Falschmünzwerkstatt in Beuthen ausgehoben. Beuthen. Die hiesige Kriminalpolizei hat eine Falschmünzwerkstatt auf der Tarnowitzer Chaussee ausgehoben und einige Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich dabei um dieselbe Werkstatt, die schon vor zwei Jahren ausgehoben worden ist. Die Personen, die feinerzeit in die Affäre verwickelt waren, sind auch in der jetzt entdeckten Werkstatt tätig gewesen.

Trauerfeier für die Toten der „Nöwe“.

Wilaun. Für die bei dem Unglück auf dem Torpedoboot „Nöwe“ ums Leben gekommenen fünf Mann der Besatzung wurde am Montag vor der Abergführung im Grezterhause der Marineartillerieabteilung in Wilaun eine erhebende Trauerfeier abgehalten, an der u. a. der Befehlshaber im Wehrkreis I, General v. Eisebe, der Leiter der Marinemedienstelle, der Kommandant von Wilaun sowie die Stabsarzt Offiziere teilnahmen. Ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher hielten Trauerreden, in denen sie die treue Pflichterfüllung der Toten besonders rühmend hervorhoben. Ein langes Trauergebet leitete die Sätze dann zum Bahnhof. Eine Ehrensalve entbot den letzten Gruß der Kameraden.

Dr. Luther in Sao Paulo.

Sao Paulo. Dr. Luther wurde vom Staatspräsidenten und vom Stadtpfaffen empfangen und hielt vor der deutschen Kolonie eine Rede, in der er die Wahrung der Auslandsdeutschen riet, die Heimat politisch zu verlassen, und betonte, daß Deutschland ein Interesse an der aktiven Mitarbeit Brasiliens im Völkerverbund habe. In der brasilianischen Presse findet der Besuch ein sehr freundliches Echo.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 30. November 1926

Merktblatt für den 1. Dezember.
Sonnenaufgang 7²⁰ | Mondaufgang 2²⁰ B.
Sonnenaufgang 3²⁰ | Mondaufgang 2²⁰ R.
1859 Der Vater Alfred Reibel gest. — 1916 Sieg bei verbündeten Truppen über die Rumänen am Arges.

Dezember.

Der letzte Monat des Jahres ist zugleich der erste der eigentlichen Wintermonate. Gemahnt der November wenigstens in seiner ersten Hälfte durch vereinzelte milde Tage immerhin noch hier und da an die vorangegangene warme Jahreszeit, so mutet der Dezember, obwohl er gewöhnlich nicht der kälteste Monat des Winters ist, in seinem Charakter tief winterlich an. Die kurzen Tage und langen Nächte, der Mangel an Sonnenschein, der niedrige Stand des Tagesgestirns, wenn es gelegentlich einmal den Vollenschein durchdringt — das alles sind echt winterliche Eigenschaften. Seiner Geschichte und Etimologie nach könnte man den Dezember den Monat der Feste nennen. Die alten Germanen begingen um die Zeit der Winter-sonnenwende ihr Julefest, von dem noch manche alten Sitten, wenn auch verändert und vielfach unkenntlich, sich bis auf die heutige Zeit erhalten haben. Auch die Gebräuche der zwölf „heiligen Nächte“ (24. Dezember bis 6. Januar) stammen vielfach noch aus uralten germanischen Mythen und sind bis heute in Deutschland giltig für den skandinavischen Norden. Wohl konnte man auch bei uns die Sitten des Julefestes; dort aber spricht man zur Weihnachtszeit nicht vom Julefest, man ist Julebrot, trinkt Julebier und backt Julebäck. Doch nicht nur auf die Weihnachtszeit ist das Festhalten an alten Sitten beschränkt. Es sei hier nur an die Andreasknacht, die vom November in den Dezember leitet, an St. Nikolaus und an Silvester erinnert. Der Dezember hatte im altrömischen Kalender, nachdem er, seinem Namen gemäß, der zehnte Monat war, nur 29 Tage; erst seit Festsetzung der neuen Zeitrechnung durch Julius Cäsar, der das Jahr mit dem Januar (fast wie früher mit dem März) beginnen ließ, erhielt er 31 Tage. Die falsche Bezeichnung des zehnten statt des zwölften Monats ist ihm freilich geblieben, und zwar in den meisten Kulturvölkern. Einheimische Monatsnamen haben sich nur bei wenigen Völkern wirklich eingebürgert können. An deutschen Benennungen für den Dezember hat es freilich seit Karl dem Großen, der ja für alle Monate deutsche Namen einführen wollte, nicht gefehlt. Heiligmonat (Heiligmannus) oder Heilmund hieß der Kaiser ihn nach der Geburt des Heilandes. Doch vermochte der Name sich im Volksmund nicht zu halten, ebensowenig wie die später aufgefundenen Bezeichnungen Bindmonat oder Wintermonat, Wolfmonat, Christmonat, Bestmonat (lehter Monat), Hasenmond (von den vielfach staltfindenden Haseneljagden), Adventmonat usw.

Die NSD. und die Regierungsbildung. Das Organ der Altsozialisten „Der Volksstaat“ beschäftigt sich in seiner geistigen Nummer erneut mit der Regierungsbildung. Das Blatt registriert die Beschimpfungen der linkssozialistischen Presse auf die Wahrung des „Volksstaates“, man solle nicht gewaltam die Luft zwischen Bürgerium und Arbeiterschaft aufreißern; man solle nach Möglichkeit die bestehenden Gemeinsamkeiten zwischen den Klassen betonen und herauszuarbeiten; in der Großen Koalition hätte sich das erreichen lassen“ und antwortet den Linkssozialisten: „Was soll man dazu sagen? Man kann nur schweigen und entschlossen den Weg weitergehen, den man aus eigener Einsicht gewählt hat.“

Die Wahl zum Bezirksrat muß laut Gesetz drei Monate nach den Gemeindevahlen, also spätestens am 14. Februar 1927, erfolgen. Wahlberechtigt sind die Stadt- und Gemeindeverordneten. Das System der Wahl zum Bezirksrat ist das gleiche wie bei den übrigen Wahlen: gebundene Listenwahl. Spätestens 30 Tage nach seiner Wahl muß der Bezirksrat einberufen werden, und mit der ersten Tagung des Bezirksrates gelten die Bezirksbaukommissionen als aufgelöst. Ihre Neuwahl erfolgt in der ersten Sitzung des Bezirksrates.

Der Ortsausschuß des Handwerkers hielt gestern nachmittags unter Dachdeckermeister Zienerts Leitung im „Adler“ einen sehr gut besuchten Sprechtag ab. Insbesondere kamen Wirtschafts- und Steuerfragen verhandelter Art zur Besprechung. Eine längere Aussprache wurde über die Gewerbeversicherungsgesetz zu zahlen. Allgemein kam zum Ausdruck, daß die Krankenkasse trotz alledem immer noch als die Kasse bezeichnet werden müsse, in der die Handwerker am besten aufgehoben seien. Sie nach ihren Wünschen umzugestalten, liege ja in der Hand der Mitglieder. Der Landesausschuß gibt weiter allen Mitgliedern anheim, Feuer- und Altersversicherung nur bei der eigenen Berufsorganisation abzuschließen. Der geplante Handwerkerkongress wird nicht am 4., sondern am 11. Dezember im „Löwen“ stattfinden.

Börse-Handel-Wirtschaft

Alltägliche Berliner Notierungen vom 29. November.

Börsenbericht. Die Börsenwoche begann wider Erwarten in schwacher Haltung. Es machte sich große Geschäftslosigkeit bemerkbar und es kam teilweise zu recht empfindlichen Kursabschlägen. Am Anleihemarkt war die Situation etwas freundlicher als an den Effektenmärkten. Die Geldsätze zogen nicht unerheblich an, tägliches Geld auf 5,50-7,50, monatliches Geld auf 6 bis 7,50 Prozent.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 10,38-10,44; holl. Gulden 168,09-168,51; Danz. 81,60 bis 81,80; franz. Fran! 15,39-15,43; Schweiz. 81,12 bis 81,32; Belg. 58,46-58,60; Italien 17,94-17,98; Schwed. Krone 112,19-112,47; dän. 111,96-112,24; norweg. 106,35 bis 106,61; tschech. 12,44-12,48; österr. Schilling 59,32 bis 59,46.

Produktenbörse. Der Getreidemarkt lag durchschnittlich matter. Für Weizen bräuteten günstige argentinische Wetter- und Ernteberichte, die auch in Nordamerika ihren abschwächenden Einfluss ausübten. Vom Inlande zeigten sich Offerten, aber meist in geringen Qualitäten. Im Zeitgeschäft überwog das Angebot und die Preise ließen nach. Die eingetretene Äre und schöne Witterung läßt eine Zunahme der Drescharbeiten für Brotgetreide erwarten. Von Roggen ist daher auch das Angebot etwas größer, die Forderungen sind willfähriger und dementsprechend gingen auch für Lieferungen die Preise zurück, und zwar für Dezember mehr als für spätere Monate. Das Mehlgeschäft ist allgemein schwierig geblieben, und willfährere Nordbrunnen der Mühlen änderten daran nichts. In

Fütterartikeln war infolge der kalten Witterung die Geschäftslage merklich gebessert. Gerste in mittleren und geringeren Qualitäten viel angeboten und schwer verkäuflich. In Hafer sind besonders in Schlesien die Offerten kleiner geworden, da man dort Abzug nach Polen hat. Auch hier war die Tendenz für Hafer eher etwas besser.

Getreide und Ölfrüchten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

29. 11.	27. 11.	29. 11.	27. 11.
271-274	273-276	12,2-12,5	12,2-12,5
227-232	228-234	12-12,2	12,0-12,2
215-245	215-245	55-61	57-61
190-203	190-203	32-35	32-35
174-185	174-185	21-24	21-24
		20-22	20-22
		21-22	21,0-22,0
		22-24	22-24
		14-15	14-15
		14,5-15,5	14,5-15,5
		21,0-22,0	21,5-23
		16,2-16,3	16,0-16,2
		20,8-21,1	20,7-21,0
		9,5-9,6	9,5-9,6
		19,3-20,0	19,0-19,7
		5,9-26,3	25,7-26,5

Eierpreise für den Eiergroßhandel in Pfg. per Stück:
a) Inländische Eier: Frische Inlandsier über 55 Gramm 18-20, frische Inlandsier unter 55 Gramm 15-16; b) Auslandsier: extra große Eier 22,50-23,50, große Eier 20, normale Eier 12-14,50, abweichende Eier 11-12,50, kleine und Schmalzeier 9,50-11, biberle 10,50-12, Dänen 14-16,50; c) Kühhäuser: Ehinejen 10,25-13,50.

Dresdner Produktenbörse vom 29. November.

Weizen inländ. 73 Kilo 263-268, still; do. 69 Kilo 249 bis 254, still; Roggen jächl. neuer 69 Kilo 235-240, rubiger; do. 66 Kilo 224-229, rubiger; Sommergerste jächl. 226-255, rubig; Winter- und Futtergerste neue 200-218, rubig; Hafer 185-190, matt; Raps trocken 315-325, rubig; Mais (La Plata) 200-205, rubig; Cinquantin 225-235, rubig; Weizen 32-34, rubig; Lupinen, blaue und gelbe, Futterlupinen, Peluschken geschäftslos; Erbsen kleine 34-36, rubig; Kaffee 240-260, rubig; Trodenknittel 11,70-12, rubig; Zuderknittel 17-19, rubig; Kartoffelflocken 27,50-28, fest; Futtermehl 15,90-17,40, fest; Weizenkleie 11,80-12,50, fest; Roggenkleie 12,80-14,30, fest; Kaffeeauszug 48-50, rubig; Bädermehlmehl 42,50-44,50, rubig; Weizenmehlmehl 24,50-25,50, fest; Inlandsweizenmehl 40-42, rubig; Roggenmehl 01 37-39, rubig; Roggenmehl 1 34,50-37, rubig; Roggenmehlmehl 25-26, fest.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 30. November 1926

Weizen 26,90-27,20; Roggen 22,60-23,10; Sommergerste 21,50-24,50; Wintergerste 19,00-20,30; Hafer 17,40-18,50; Weizenmehl 35,00-38,25; Roggenmehl 32,25-34,00; Weizenkleie 12,50-12,75; Roggenkleie 11,80-12,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Rössig, für Anzeigen und Kleinanzeigen: A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

Der Zimmerer Hugo Rindler wird in dem Grundstücke Dörfchen-Nr. 7 von Polenz eine Kleinverehschlachthausanlage errichten.
Auf Grund von § 17 der Gewerbeordnung wird dies mit dem Hinweis bekanntgemacht, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen hier anzubringen sind.
Amtshauptmannschaft Meißen, 24. Nov. 1926.

Liedertafel
Freitag, 3. Dezember 1926, abends 7 Uhr im „Goldenen Löwen“

Theaterabend mit Ball
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste können eingeführt werden. Gästefarten beim Vorstand

Kinder-Aufführung der Schule zu Wilsdruff
Sonnabend den 4. Dezember nachm. 3 Uhr
Sonntag den 5. Dezember abends 7 Uhr im Weißen Adler
Die Schneekönigin
Ein Märchenspiel in 5 Akten.
Vorverkauf bei Hl. Prell in der Schule Rum. Platz 1., unum. - 00, Ständer - 30

Gasthof Sora
Sonnabend, den 4. Dezember
grosstes
Extra-Konzert
ausgeführt von der Städtischen Orchesterschule Wilsdruff

Gegen Husten sind immer wieder begehrt
Schokoladen-Dukels
Eukalyptus
Malzextrakt
Kräuterbonbon
sowie Eist Bayrischmalz
Jof. Ad. Zdraschil, Markt

Alle Backwaren
Sultania- und kleine-Rosinen, süße und bittere Mandeln, Citronat, la Weizenmehle, feinste Backbutter usw.
Spezialität: bestes Kaiser-Auszug-Mehl in 5-Pfd.-Seimenbeutel (deutsche Ware) gibt es in wirklich nur allerbesten Qualitäten d. Markt
bei Paul Lauer

Zur bevorstehenden
Stollen-Bäckerei
empfehle ich billigest:
ff. kalif. Sultania, Pfd. 55 Pfg.
ff. Carab. Sultania, schon von 65 Pfg. an das Pfund.
ff. hell. Carab. Sultania.
ff. Carab. Sultania-Auslese und Orientwunder.
ff. Carab. Rosinen, schon von 60 Pfg. an das Pfund.
ff. Carab. Auslese-Rosinen.
Extra große süße Riesen-Mandeln.
Süße und bittere gewählte Bari-Mandeln von 200 Pfg. an.
Apricotenerne, ganz und klar (Ersatz für bittere Mandeln)
Besten großstückigen Citronat von 200 Pfg. an.
Koloschnitzel, fein geraspelt und frisch, Pfund 70 Pfg.
Hochofeine Huszug-Weizenmehle
glatt und griffig.
Prima amerik. Patentmehl
Hochofeine frische Backbutter
Frische Rohmehl, auch gequetscht.
Sämtliche Backgewürze
Alle Waren in anerkannt bester und einwandfreier Beschaffenheit.
Auch bei anderen Einkäufen halte ich mich bestens empfohlen

Alfred Piezsch Wilsdruff
Mitgl. des Rabattparvein

Harmoniums
Flügel
THÜRNER-MEISSEN
Pianos
Kunstspielpianos
SEIT 1834

Rechte Winterfreude
bereitet immer warme, mollige Wollkleidung.
Meine praktischen und eleganten
Neuheiten in Wollwaren
Kubjaden für Damen, Herren und Kinder, auch in „Wexler“ Qualität.
Pullover, Sweater, Shals u. Mützen
Moderne Damenjaden mit Besatz
Stutzen, Handschuhe sowie jede Art von warmer Unterwäsche.
In niedrigen Preislagen beginnend, führe ich die Artikel bis zu den besten Qualitäten.
Hadeka-Haus
Emil Glathe

Militärverein Handwerker! Der beabsichtigte Handwerkeritag findet nicht am 4. Dezember statt, sondern am 11. Dezember im „Löwen“

Läubert's
Korb- und Kinderwagengeschäft
empfehle ich als passendes Weihnachtsgeschenk
Puppen- und Sportwagen, Korbmöbel, Korbgeschlitten, sowie alle Arten Korbbwaren in großer Auswahl
Wilsdruff, Jägerstr. 191 gegenüber Cafe Heyne

Zur Weihnachts-Bäckerei
empfehle:
Diamant-Mehl, 5 Pfd.-Beutel 1,90 Mt.
Kaiserauszug, 5 Pfd.-Beutel 1,80 Mt.
Griecher-Auszug, Pfund 28 Pfg.
Sultania, Pfund 85, 95, 110 Pfg.
Rosinen, Pfund 60 und 70 Pfg.
Mandeln, süß, Pfund 2,30 Mt.
Mandeln, bitter, Pfund 2,40 Mt.
Großstückigen Citronat, Pfd. 2,20 Mt.
Hugo Busch, Fernruf 589.

Klub und Kleinmöbel
Sofas, Chaiselongues
Matratzen
aus eigener Werkstatt empfiehlt
Ewald Hennig
Möbelgeschäft Bahnhofstr. 144
Kapok
die beliebte Kissenfüllung stets vorrätig.

Christbaum-Schmuck
empfehle
Verta verw. Mutter, Blumen-Geschäft.
Fräulein, 24 Jahre alt, sucht für 1. Januar 1927 Stellung als
Alleinmädchen
Offert. an Anna Nage, Köhlerstr. 24.

Suche einen neuen oder wenig gebrauchten
Viehtransportwagen
gegen bare Kasse zu kaufen
Martha verw. Täubrich Herzogswalde.
Pianos Flügel
alle Preislagen in großer Auswahl!
solid und preiswert
Funke, Dresden-A., Weißnerstraße 37, 1. Etg.
Schnittblumen
blühende Pflanzen
empfehle
Gärtnererei Nake.

Seilerwaren
eigener Herstellung für Landwirtschaft, Industrie und andere Zwecke
Wäscheleinen
eigene Handarbeit sind ein beliebtes
Weihnachtsgeschenk
Bei Bedarf kaufen Sie bitte nur in der
Seilerei Schneider
Wilsdruff + Geogr. 1826

Tages-Sprüche.

Nur in den Minuten des Wiedersehens und der Trennung wissen es die Menschen, welche Fülle der Liebe ihr Leben verleiht...

Das Schaffen hat nur Wert, nicht das Geschaffene. Was wird, das lebt. Gewordenes ist tot.

Nichts ist so kümmerlich, so kleinlich und so lässlich, das nicht Humor und Witz dir machen noch erträglich.

Der Ausgleich der Finanzen.

Die deutsche Öffentlichkeit ist in der letzten Zeit wieder durch Meldungen beunruhigt worden, daß es wegen des sogenannten „Finanzausgleichs“ zu einem ernstlichen Konflikt zwischen dem Reich und den Ländern zu kommen drohe.

Da den Ländern und den Gemeinden eine Reihe wichtiger Aufgaben zur Erfüllung übertragen worden ist, muß auch dafür gesorgt werden, daß sie die dafür erforderlichen Geldmittel erhalten.

dagegen wollen mindestens 2,8 Milliarden haben. Es ist zu wünschen, daß über den Finanzausgleich recht bald eine Verständigung erzielt wird...

Die Gefahr des „neuen Kreditystems“.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit haben uns mancherlei wirtschaftliche Absonderlichkeiten beibringt, die viel Schaden angerichtet haben. Jetzt droht eine neue Gefahr für viele in dem schon viel propagierten „Kreditssystem“ nach amerikanischem Vorbild.

Wenn auch angenommen wird, daß sehr viele ehrlich die eingegangenen Verpflichtungen pünktlich erfüllen und nicht über ihre Kräfte auf Kredit kaufen...

Zur Wahl in Polnisch-Oberschlesien.



Verflucht! Schätzt sich dummer Deutscher noch nicht berühmte polnische Wirtschaft!

traut, der Verkäufer beschneidet seinen Umsatz. Wer dagegen sofort bar bezahlt — oder doch nach wenigen Tagen — kauft stets billiger und wahrlich seine wirtschaftliche Selbständigkeit.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Reichsbegrüßungsausschuss und der Fall Hölz. Der Reichsbegrüßungsausschuss, der sich mit dem Fall Max Hölz beschäftigt, hat die Verteilung von Hölz aufgefördert...

Gemeindeauswahlwahlen im Preussischen Landgebiet. In zehn preussischen Landgemeinden haben neue Gemeindeauswahlwahlen stattgefunden.

Neuwahl des Bürgerchaftskollegiums in Norden. Infolge einer Verfügung der Regierung mußte das Bürgerchaftskollegium in Norden aufgelöst werden.

Aus In- und Ausland. Berlin. Der Amaliche Preussische Pressedirektor demontiert die in der Öffentlichkeit gegen Landgerichtsdirektor Marfänger erhobenen Angriffe...

Die Spinne.

Roman von Ewen Cloestad.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Amerikan. Copyright: 1921 by E. W. C. Ende Dresden 21.

Er erinnerte sich, daß sein Bruder ihm einmal die Adresse genannt hatte. Er las die Türschilder in jedem Stockwerk...

Ein Mädchen kam heraus und antwortete auf seine Frage, ob die gnädige Frau zu sprechen sei.

„Nein, die gnädige Frau empfängt heute nicht.“

Falkenberg zog eine Karte heraus und schrieb auf die Rückseite: „Ich muß Sie sprechen.“

„Geben Sie Frau Koppel diese Karte“, sagte er.

Während das Mädchen sich mit der Karte entfernte, trat der Konsul ohne weiteres in den Vorraum und schloß die Tür hinter sich.

Es hatte kaum eine Minute gedauert, als das Mädchen zurückkehrte.

„Die gnädige Frau läßt bitten.“

Das Mädchen führte Falkenberg durch mehrere elegant möblierte Zimmer in ein großes Boudoir.

Draußen waren die Jalousien herabgelassen, drinnen die gelbe Seidengardinen vor die Fenster gezogen.

Er besah sich allein im Boudoir. Es war wirklich außerordentlich geschmackvoll eingerichtet.

Der Teppich war so weich, daß es ihm war, als ob er auf Samt gehe. Die viele Seide im Zimmer wirkte kühl, die Luft war von einem schwachen, seltsamen Parfüm durchzogen.

Valentine stand vor ihm. Die „Spinne“ war schwarz gebleibt, aber die prachtvolle schwarze Toilette hob ihre seltsame Schönheit aufs vorteilhafteste.

Der Konsul beugte sich, als er dieses Gesicht sah. Er hatte sie ja noch nie ordentlich gesehen. Sie war wirklich sehr schön.

„Gnädige Frau“, begann er.

Sie aber unterbrach ihn und drückte ihn sanft nieder auf einen Sessel mit weichen Kissen.

„Nehmen Sie Platz“, sagte sie, „nehmen Sie Platz! Dann sprechen wir besser zusammen. Ich glaube, daß Sie mein Freund seien, aber jetzt sehe ich, daß Sie mein Feind sind.“

Der Konsul sah sie verblüfft an.

Sie lehnte sich über eine Chaiselongue, die dicht neben ihm stand. Wie sie dort lag, kam ihre Schönheit zu ihrem vollen Recht.

Valentine beugte sich zu ihm und stützte ihren Kopf in die Hand. Ihr Aermel glitt zurück und entblühte den Arm.

„Wir haben ihn beide geliebt“, flüsterte sie.

Der Konsul wollte aufspringen, bezwang sich aber.

„Er hat jedenfalls Sie geliebt“, sagte er.

Valentine überhörte den verborgenen Stachel in seinen Worten. Sie versank in Erinnerungen, und ihre Augen nahmen einen träumerischen Ausdruck an.

„Es ist so plötzlich gekommen“, sagte sie. „Wer konnte es ahnen! Oh, welch großer Kummer muß ihm bedrückt haben! Haben Sie eine Ahnung, was der Grund gewesen ist?“

„Das ist richtig“, sagte Valentine lächelnd. „Er war gestern abend so liebenswürdig, mir aus einer Verlegenheit zu helfen.“

„Einer Verlegenheit?“

Sie richtete sich in eine sitzende Stellung auf und beugte sich zum Konsul hinüber. Sie kam ihm so nahe, daß ihre Schultern fast seinen Arm berührte.

„Ich trug Sie ja gestern beide im Foyer des Hotels, als ich in den Spiegelsaal gehen wollte. Später begegnete mir Karl allein, und da bekam ich Verlegenheit, ihm zuzufüstern: „Karl, rette mich vorm Rittmeister.““

Falkenberg wachte zusammen.

Valentine warf sich lachend auf die Chaiselongue zurück, so daß der weiße Sonnenstrahl über ihren Mund huschte.

„Denn der liebe Rittmeister ist zu langweilig“, zwischerte sie, „er spricht von nichts anderem als von seinen Pferden. Karl war so liebenswürdig, mich bis an meine Haustür zu begleiten.“

„Ich war ihm unendlich dankbar dafür. Der Rittmeister hatte reichlich viel Champagner getrunken, und dann ist er nicht zum Ausschalten. Ich war Karl wirklich sehr dankbar...“

„Sagen Sie mal“, flüsterte sie, „es handelt sich doch um Geld... Wechsel...?“

Falkenberg sah sie an.

„Vielleicht auch darum“, sagte er.

„O mein Gott“, rief sie, „wenn etwas Unerwartetes vorliegt, müssen wir alles tun, um keinen Ruf zu retten!“

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperreindruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <p>Agentur für Versicherungsgesellschaften
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Berthold, Feldweg 283D</p> <p>Altwarenhändler
Mikan, August, Berggasse 229</p> <p>Apotheker
Edmen-Apothek, Peter Knabe, allopath. u. homöopath. Offizin, Markt 42, 408</p> <p>Auktionator
Ulbrich, Julius, Bahnhofstraße 122</p> <p>Auto-Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 499
Jobel, Alfred, Friedhofstr. 150E, 480</p> <p>Inkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Badeanstalt
Stadtbad, Bäcker Erich Heußmann, Löbtauer Straße</p> <p>Bank- und Wechselgeschäfte
Girokasse u. Sparkasse, Rathaus, 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Freiburger Straße 108, 491</p> <p>Baumaterialienhandlung
en gros — en detail
Ruppert, Emil, Feldweg 189B, 412</p> <p>Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlung
Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261B, 407
Burkhardt, Hermann, (Inhaber H. Ruhr) Wilsdruff, Bismarckstraße 85K, 452 —
Dittmannsdorf, Post Reinsberg, 20</p> <p>Baumschulenbetrieb
D. Voschatsky, Inhaber Richard Quanz, Dresdner Straße 216, 82</p> <p>Böttcherei
Blattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198</p> <p>Botenfuhrwerk
Zischner, Otto, Bahnhofstr. 127, 584</p> <p>Brauerei und Mineralwasserfabrik
Frühau, Aug., Tharandter Str. 184F, 422</p> <p>Brunnenbauer
Zeller, Max, Badergasse 80</p> <p>Buchbinderei
Zschunke, Arthur, Jellaer Str. 29, 6</p> <p>Buchdruckerei
Zschunke, Arthur, Jellaer Str. 29, 6</p> <p>Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen
Dabritz, Moritz, Dresdner Straße 289
Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112
Winkert, Robert, Zedlitzstraße 187
Zschöke, Max, Jellaer Straße 99</p> <p>Büchsenhandlungen
Kost, Otto, Dresdner Straße 237, 83</p> <p>Bürsten- und Besenbinderei
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209</p> | <p>Bürsten- und Besenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, 89
Winkert, Robert, Zedlitzstraße 187</p> <p>Dachdecker
Fosiger, Gustav, Meißner Str. 261, 442
Fosiger, Johannes, Neumarkt 162, 86
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149
Zienert, Willq., Dresdn. Str. 237B, 400</p> <p>Damengarderobegegeschäfte
Wehner, Eduard, Markt 43, 457
Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, 480
Born, Karl, Dresdner Straße</p> <p>Damenschneiderinnen
Gehre, Anna, Bahnhofstraße 146
Heinide, Ella, Dresdner Straße 96
Hille, Martha, Bahnhofstraße 124
Schöber, Martha, Feldweg 283E
Wunderlich, Frieda, Feldweg 283F</p> <p>Drechsler
Preißler, Otto, Bahnhofstraße 198B</p> <p>Drogerien
Kiesch, Paul, Dresdner Str. 62, 427
Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70B, 506</p> <p>Eisenwaren- und Werkzeug-handlungen
Reichelt, Martin, Markt 41, 484
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 466</p> <p>Elektrotechnische Handlung
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchenmeister und Georg Richter), Am unteren Bach 253, 502</p> <p>Fahrradhandlungen und Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 499
Marxner, Fritz, Dresdner Straße 234
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, 83</p> <p>Inkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Fahrrad- und Nähmaschinenhandlungen mit Reparaturwerkstätten
Grumbach, Owig, Kurt, Nr. 88B
Limbach, Jeller, Oswald, Nr. 7</p> <p>Fellgerberei
Breitschneider, Bruno, a. d. Kirche, 484
Schubert, Bernhard, Am unt. Bach 252</p> <p>Fell- und Häutehandlung
Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188</p> <p>Fleischereien
Breitschneider, R., Freiberg, Str. 106, 465
Herrmann, Martha w., Bahnhofstr. 123
Reuber, Martin, Marktstraße 105, 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, 525</p> <p>Friseurgeschäft für Herren
Aröhn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p>Friseurgeschäft für Damen und Herren
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weiß, Magnus, Jellaer Straße 17</p> <p>Friseursalon für Damen
Pollack, Lisbeth, Markt 10</p> <p>Fuhrwerksbesitzer
* auch Kraftwagenbetrieb
Hohfeld, Alwin, Am unteren Bach 255
* Kiesch, Rud., Kirchplatz 49, 459
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, 59</p> | <p>Gärtnereien
Bäuerte, D., Landschaftsgärtn., Friedhofstr.
Barth, Ernst, Meißner Straße 257
Engelmann, Georg, Feldweg 283D
Leutrig, Oskar, Rosenstraße 88
Nafe, Edwin, Bismarckstraße 85P
Lärte, Ernst, Tharandter Str. 184D, 500
Winter, Karl, Rosenschule, Bahnhofstr. 184C</p> <p>Gastwirte
Bennemih, Richard, „Zum Amtshof“, Jellaer Straße 81B, 486
Brenzeisler, Georg, Schützenhaus, 503
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“, Meißner Straße 56, 552
Wiegelt, Walter, Gasthof „Weißer Adler“, Markt 18/14, 405
Horn, Ernst, Waldhaus, Lindenschlößchen-Richtspiele, Tharandter Str. 294, 528
Müller, Alfred, Lohballe, Rosenstr. 70B
Rieger, Gustav, „Forsthaus“, Rosenstr. 83
Thomas, Albin, Bahnhofstraße, 574
Vogel, Alfred, Gasthaus „Zur Parkschänke“, Meißner Straße 262B</p> <p>Gemüse- u. Kartoffelhandlung
Dumpsch, Paul, Freiberg, Str. 103, 501</p> <p>Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte
Rühne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B, 5 u. 10</p> <p>Glaserei, Flachglashandlungen
Dombich, Wilhelm, Marktstraße 89
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schumann, Paul, Markt 99</p> <p>Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p>Glaschleiferei u. Luxusartikel
Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p>Grabsteingeschäfte
Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, 568
Wolf, Karl, Meißner Straße 268</p> <p>Grundstücksvermittlung
Rasche, Richard, Meißner Str. 266, 598</p> <p>Haus- und Küchengerätehandlungen
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484
Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p>Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren
Otto, Paul, Markt 100, 8. Etg., (Sprechstunden: Werktags 4—7, Montags 11—2 Uhr)</p> <p>Herrengarderobegegeschäfte
Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Blattner, Curt, Dresdner Straße 69</p> <p>Holzbildhauer
Danke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)
Henschel & Frey, Meißner Straße 48
Treppe, Otto, Rosenstraße 78</p> <p>Holz- und Kohlenhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42</p> <p>Hotels und Gasthäuser
Gute Quelle, Meißner Str. 56, 552
Parkschänke, Meißner Straße 262B
Weißer Adler, Markt 18/14, 405</p> <p>Installateure
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchenmeister und Georg Richter), Am unteren Bach 253, 502
Zotter, Ferd., Markt 10, 542</p> | <p>Käsefabrikanten
Birkner, Paul, Am unt. Bach 250, 583
Seinckel, Johs., Tharandt, Str. 294B, 592
Kiesch & Richter, Friedhofstr. 150C, 446</p> <p>Klempnereien
Klosske, Kurt, Marktstraße 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Sohr, Kurt, Markt 40, 597</p> <p>Kohlen- und Holzhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295E, 59</p> <p>Kolonialwaren- u. Landesproduktens-, Tabak- und Zigarrenhandlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
* Adam, Gustav, Dresdner Str. 84, 439
* Berger, Max, Dresdner Straße 61, 4
* Busch, Hugo, Jellaer Straße 16, 589
* Rühne, Louis, Freiburger Str. 112, 569
* Lauer, Paul, Markt 103/104, 416
* Kiesch, Alfred, Freiburger Str. 8, 458
Blattner, Pauline, Zedlitzstraße 79
Rentsch, Kurt, Parkstraße 184Z</p> <p>Konditorei und Weinstube
Hege, Marie w., Dresdner Str. 193, 437</p> <p>Korbmacher und Korbwarenhändler
Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, 39
Läubert, Richard, Zedlitzstraße 191</p> <p>Korsettfabrikation
Döring, Louis, Dresdner Straße 68</p> <p>Kürschner
Forke, Selma w., Freiburger Straße 156
Lange, Otto, Dresdner Straße 68
Springsteele, Rudolf, Markt 7, 598</p> <p>Landschaftsgärtner
Dittrich, Alfred, Gevinge 24</p> <p>Landwirtschaftl. Genossenschaft
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Parkstraße 184M, 11 und 50</p> <p>Lebensmittelgeschäfte
Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, 584
Dumpsch, Paul, Freiberg, Str. 103, 501
Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284
Wenzel, Fanny, Freiburger Straße 107
Zschöke, Otto, Dresdner Str. 68, 514</p> <p>Leder- und Treibriemenfabrik Lederhandlung u. techn. Geschäft
Breitschneider, Bruno, a. d. Kirche, 484</p> <p>Lederwarenreparaturwerkstatt
Zimmermann, G., Meißner Straße 257</p> <p>Lichtspieltheater
Brenzeisler, Georg, Schützenhaus, 508</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 103/104, 416</p> <p>Malergewerbe
Jänichen, Paul, Friedhofstraße 154
Kirten, Paul, Zedlitzstraße 182
Löwe, Max, Parkstraße 184N1
Müller, Oskar, Jellaer Straße 28, 79
Naumann, Kurt, Dresdner Straße 296
Rother, Paul, Bismarckstraße 85G
Schindler, Edwin, Dohestr. 184Y, 71</p> <p>Manufaktur-, Seide- u. Modewarenhandlungen
Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, 480
Wehner, Eduard, Markt 43, 457
Born, Karl, Dresdner Straße</p> |
|---|---|---|--|

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|--|---|---|---|
| <p>Maschinenbauanstalt
Piehisch, Bruno, Wielandstr. 262, omb 515</p> <p>Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt
Grosche, Bruno, Friedhoffstr. 150E, omb 490</p> <p>Mechaniker
Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150
Ranft, Albert, Dresdner Straße 218</p> <p>Milch- und Butterhandlung
Silbebrand, W., Freiburger Str. 155, omb 84</p> <p>Möbelfabriken
Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171, omb 17
Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248, omb 8
Porsch, Theodor (Inh. Georg Schiesinger), Spez. pat. Küchenaufwandschische, omb 541
Weinhold, Emil, Am untl. Bach 268D, omb 56
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)</p> <p>Möbelhandlungen
Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 148
Dennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Silbebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Löwe, Max, Marktstraße 184N1
Zschöke, Kurt, Bahnhofstraße 134L
Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Zugajsky, Emil, Meißner Straße 264D, omb 513</p> <p>Möbellackierer
Berger, Max, Bismarckstraße 85 G
Frode, Max, Hohenstraße 184S
Löwe, Max, Marktstraße 184N1</p> <p>Möbeltransport
Auto-Möbeltransport
Piehisch, Rud., Kirchplatz 49, omb 459</p> <p>Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel
Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer Str. 97, omb 507. (Speisequark, bio. Sahne)</p> <p>Motorradhandlung
Hakenrodorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, omb 24</p> <p>Musikalienhandlung
Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112</p> <p>Musikinstrumentenhandlung
Schneider, Artur, Friedhoffstraße 158</p> <p>Musikkapellen
Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor, Orchesterchule, Hohenstraße 184U, omb 76
Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46</p> <p>Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten
Dürre, Alfred, Hedlerstraße 183
Fuchs, Arthur, Markt 8, omb 499 (S. & N.)
Marschner, Fritz, Dresdner Straße 294
Hakenrodorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, omb 24</p> | <p>Nugholzhandlungen
Bertholdt & Rämmel, omb 14
Göbel, Rich., Parkstr. 184R, omb 80
Wolter, G. A., Tharandter Str., omb 406</p> <p>Ofen- und Ofenhandlungen
Meier, Friedrich, Rosenstraße 85
Pahig, Kurt, Braunsdorf (Kob. Winkerts Nachfolger, Hedlerstraße 187)
Walther, Robert, Bahnhofstraße 185</p> <p>Pantoffel- und Turnschuhfabrikation
Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q</p> <p>Photographisches Atelier
Mattner, Bruno, Meißner Straße 48</p> <p>Pinsel- und Bürstenwaren
Winkert, Robert, Hedlerstraße 187</p> <p>Plättereien
Gödel, Käthe, Markt 11
Herzog, Frida, Gerichtsstraße 81 O
Zichog, Hedwig, Gerichtsstraße 81 O</p> <p>Putzmacherinnen
Funks, Käthe, Bahnhofstraße 120
Gieckelt, Martha, Dresdner Straße 96
Rother, Rosa, Dresdner Straße 66</p> <p>Rechtsanwälte und Notare
Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94, omb 8
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108</p> <p>Rechtsvertreter u. Treuhänder
Raschke, Richard, Meißner Str. 296, omb 508</p> <p>Rohproduktenhändler
Mikan, Edwin, Hedlerstraße 183</p> <p>Saalinhaber
Gieckelt, Walter, Markt 10/14, omb 405</p> <p>Sägewerk
Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 281B, omb 407</p> <p>Samenhandlungen
Piehisch, Paul, Dresdner Str. 62, omb 427
Piehisch, Alfred, Freiburger Str. 6, omb 459</p> <p>Sattlerei und Wagenbau
Barth, Alfred, Meißner Straße 44</p> <p>Scharwerksmaurer
Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70B</p> <p>Schlossermeister
Linnert, Paul, Töpfergasse 246</p> <p>Schlosserei und Installation
Kesselsdorf.
Zuschke, Rudolf, im oberen Gasthof.</p> <p>Schmiedemeister
Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127
Hansmann, Emil, Meißner Str. 255 C</p> | <p>Schneiderwerkstätten
Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Dohmann, Oswin, Hedlerstraße 180
Piehisch, Oswald, Meißner Str. 266 C
Gahn, Franz, Freiburger Straße 107
Günther, Martin, Dresdner Straße 198
Heincke, Friedrich, Dresdner Str. 96
Matolin, Adolf, Töpfergasse 246
Müller, Otto, Neumarkt 161
Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111
Preußner, Kurt, Rosenstraße 76
Weibe, Kurt, Dresdner Straße 240</p> <p>Schnittwarenhandlungen
Rippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98
Schmoranz, Franz, Meißner Straße 56
Zittmann, Emilie verm., Marktstraße 91</p> <p>Schokoladen- u. Zuckerwarenhandlungen
Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95
Zabrafski, Josef, i. Fa. Schokoladen-Untel, Markt 101</p> <p>Schuhmacherwerkstätten
* auch Schuhwarenhandlung
* Busch, Richard, Dresdner Straße 96
* Frische, Josef, Neumarkt 168
* Garber, Paul, Rosenstraße 76
* Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 295
* Kutschka, Paul, Meißner Straße 292 D
* Kowotnik, Martha verm., Markt 99
* Richter, Emil, Rosenstraße 88
* Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q
* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2
* Wolf, Arthur, Markt 99</p> <p>Seilermeister
Schneider, Richard, Freiburger Str. 111</p> <p>Spediteur
Piehisch, Rud., Kirchplatz 49, omb 459</p> <p>Spielwarenhändler
Reichelt, Martin, Markt 41, omb 406
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, omb 484</p> <p>Steinbruchbetrieb
Wolf, Karl, Meißner Straße 263</p> <p>Stellenvermittlung
Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199</p> <p>Stickerie (Maschine)
Adler, Helene, Rosenstraße 86</p> <p>Stuhlfabriken
Arnsperger, Kurt, Bahnhofstraße 188B
Schreiber, Arthur, Löbianer Str. 298B</p> <p>Tapezierer
Dennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Zschöke, Kurt, Bahnhofstraße 134L</p> <p>Textilwarenhandlung
Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, omb 48</p> | <p>Tischlereien
* auch echte Möbel + nur echte Möbel
Abler, Josef, Rosenstraße 86
* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150
Christmann, Paul, Berggasse 226
Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212
* Geißler, Robert, Feldweg 118
* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206
* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144
* Haubner, Arthur, Meißner Straße 264 C
* Heeger, Georg, Hedlerstraße 180, omb 81
* Silbebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Ranft, Otto, Bahnhofstraße 148
* Red, M., Meißner Straße 266 D
* Richter & Keller, Zellaer Straße 82
* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85E
Vogel, Erwin, Rosenstraße 72
Vogel, Otto, Berggasse 226 B</p> <p>Topfhandlung
Berger, Marie, Friedhoffstraße 152</p> <p>Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren
Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5B
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59
Schulz, Erich, Freiburger Straße 156</p> <p>Viehhändler
Nebel, Richard, Am ob. Bach 123, omb 526</p> <p>Weinhandlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Berger, Max, Dresdner Str. 61, omb 4
* Heinke & Co., Marktstraße 184X, omb 482
* Lauer, Paul, Markt 103/104, omb 416
* Rnanne & Co., Dresdner Straße 194
* Piehisch, Alfred, Freiberg, Str. 6, omb 458</p> <p>Weißnähen bezw. Unterricht
Bertholdt, Rosa, Rosenstraße 86
Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184L</p> <p>Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen
Göck, Marie verm., Markt 41
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121</p> <p>Zahnarzt
Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11, omb 487 (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)</p> <p>Zeitung
„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, omb 6</p> <p>Zementwarenfabrik
Ruppert, Emil, Feldweg 133B, omb 412</p> <p>Zigarrenfabrik
Richter, Otto, Rosenstraße 81</p> <p>Zigarren- und Tabakhandlung
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17</p> |
|--|---|---|---|

Nachtrag:
Preßler, Gustav, Feldweg 289F, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Malergewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

Neues aus aller Welt

Selbstmord eines Berliners in einem Schneidemüller Hotel. In einem Schneidemüller Hotel erhängte sich der Friedhofsinsektor Erich Art aus Charlottenburg. Art, der sich im Kriege ein schweres Nervenleiden zugezogen hatte, hat die Tat offenbar in einem Anfall geistiger Unmachtung ausgeführt.

Mailäfer zum Advent. Aus Ebingen bei Celle wird mitgeteilt, daß trotz der schon sehr weit vorgeschrittenen Jahreszeit im Garten eines Gastwirts zahlreiche Mailäfer gefunden wurden — wohl ein seltenes Naturvorkommnis in dieser Jahreszeit.

Aberfall auf das Gleiwitzer Gefängnis. Nachts wurde auf das Gleiwitzer Gerichtsgefängnis ein in allen Einzelheiten vorbereiteter Anschlag verübt, bei dem es gelang, zehn politische Gefangene zu befreien.

Der Dortmunder Schulkreis. Der Schulkreis im Landbezirk Dortmund I hat in den letzten Tagen eine kleine Verschärfung erfahren. Auch die evangelische Elternschaft des Landbezirks II hat beschloffen, in den Streik zu treten. Nachdem bereits die katholische Elternschaft des Bezirks Markt ihre Sympathie für die Streikenden ausgesprochen hatte, schloß sich dieser Sympathieverbund der Westfälische Elternbund an. In einer angenommenen Entschließung wird betont, daß der Westfälische Elternbund, falls es nötig ist, in ganz Westfalen in den Schulkreis mit eintrete.

Ein Auto von einem D-Zug überfahren. Der D-Zug 2 überfuhr bei starkem Nebel an dem östlichen Überweg des Bahnhofes Groß-Bubitz (Prov. Sachsen) ein Auto des Rittergutsbesizers von Ralte-Bieres. Das Auto wurde getrimmert. Zwei Insassen des Autos sind tot, zwei andere schwer verletzt. Die Schwerverletzten sind sofort in das Krankenhaus nach Rathenow übergeführt worden. Die Lokomotive des D-Zuges ist entgleist. Im D-Zug wurde niemand verletzt.

Weitere starke Tätigkeit des Vesuv. Die Tätigkeit des Vesuv hat weiter stark zugenommen. Der Krater ist mit ausströmenden Lavamassen gefüllt. Die Lava beginnt bereits über den Kratertrand zu treten und ergießt sich nach Valle Inferno, dem zwischen dem eigentlichen Vesuv und dem Nebenberg Soman befindlichen Tal. Die Lava bewegt sich in einer Breite von sechs Metern vier Meter in der Minute vorwärts. Der Lavastrom hat schon eine Länge von 1500 Metern erreicht. Professor Maladra, der Direktor des staatlichen Observatoriums auf dem Vesuv, hält eine Gefahr für die umliegenden Ortschaften für ausgeschlossen, da die langsam ausfließende Lava auch bei weiterem Ausströmen erstarren müßte, bevor sie bewohnte Gegenden erreicht hätte.

Niesenbrand bei Demberg. In der Stadt Hirschberg brach ein Niesenbrand aus, der fast die ganze Stadt vernichtete. Der Brand dauerte 20 Stunden ununterbrochen. Einige hundert Familien sind obdachlos geworden.

Zweikampf mit einem Bären. Dieser Tage fand man einen Jäger aus Impilathi in den Finnmarken mit schweren Verletzungen tot auf. Die gesamte Kopfhaut war abgerissen und das Gesicht zu einer blutigen Masse verunstaltet. Fünfzig Meter von ihm entfernt lag ein Bär, ebenfalls tot. Zwischen dem Jäger und dem Tier scheint sich ein furchtbarer Zweikampf abgepielt zu haben.

188 Häuser verbrannt. Das im Gouvernement Minsk gelegene Dorf Chalicha ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 188 Häuser sind vollständig abgebrannt. Der größte Teil des Viehbestandes sowie alle Kornvorräte sind vernichtet.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Die Berliner Gärterin von 1701 feierte die 225. Wiederkehr ihres Stiftungstages.

Hirschberg. Wie aus dem Niesengebirge gemeldet wird, liegt dort der Schnee einen halben Meter hoch und darüber und reicht bis in die Gebirgsdörfer herab.

Cuxhaven. Der italienische Dampfer „Vita Nuova“, der eine Ladung Braunkohlenbrüetts an Bord hat, mußte, von Hamburg kommend, seine Reise bei Cuxhaven unterbrechen.

Die Spinne.

Roman von Sven Elvestad.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

American Copyright 1921 by Lit. Ver. M. Eide. Dresden 21. (Nachdruck verboten.)

Auf dem Tisch lagen 20 000 Mark in Geldscheinen. „Ich mache Sie darauf aufmerksam“, fuhr er fort, „daß die pekuniären Verpflichtungen meines Bruders die meinen sind. Ich kann in einer Stunde fünfmal so viel wie dieses schaffen.“

„Fünf Mal so viel?“ rief sie und stand im nächsten Augenblick neben ihm. Was sind Sie für ein edler Mann... Fünf Mal so viel... 100 000 Mark — das sieht Karls Bruder ähnlich.“

Er schob sie von sich. Die letzte Szene, der Abbild der schmutzigen Geldscheine, die sie vor ihm ausbreitete, hatte ihm sein Gleichgewicht wiedergegeben.

„Ich bin hierhergekommen, um Sie zur Rechenschaft zu ziehen“, sagte er.

„Mich zur Rechenschaft? Wozu?“

„Karls wegen.“

„Sie sind großartig. Sie sind verrückt? Was habe ich mit dem Selbstmord Ihres Bruders zu schaffen?“

„Sie bligte argwöhnisch mit den Augen.“

„In meiner Bohnung ist heute nacht ein Diebstahl begangen worden“, sagte der Konsul.

„So? Was ist Ihnen denn gestohlen worden?“

„25 000 Mark.“

„Wirklich? Wollen Sie vielleicht Karl beschuldigen, die Summe gestohlen zu haben? Darf ich mir in dem Fall erlauben, Ihnen den Verlust zu ersetzen? Bitte, dort liegen 20 000 Mark.“

Falkenberg blickte die Hände zusammen.

„Sie werden mich schon verstehen“, sagte er. „Dieser Diebstahl ist die indirekte Veranlassung zu dem Selbstmord meines Bruders. Er aber ist unschuldig.“

„Und wer ist der Schuldige?“

„Das erfährt mein Bruder, bevor er sich erschößt. Ich nehme an, daß diese Erkenntnis ihm die Waffe in die Hand drückte. Im übrigen kenne ich noch jemand, der weiß, wer der Schuldige ist, nämlich Sie.“

weit die Ladung in Brand geraten war. Der Dampfer lehrte unter Assistenz eines Pumpendampfers nach Hamburg zurück.

Danzig. Die Freie Läufer- und Ofenseherinnung zu Danzig beging das Fest ihres 425jährigen Jubiläums.

Paris. Der französische Flieger Dagnaux ist vom Pariser Flugplatz abgestiegen, um in dreizehn Etappen die Strecke Paris—Madagaskar zurückzulegen. Der Flug führt über die Sahara.

Paris. In der Annahme, daß ihre Eltern durch ihren Nachbar geschädigt seien, hat ein 18jähriges Mädchen in Aurillac diesem, einem 80jährigen Greis, mit einer Hacke den Kopf erschmettert.

Washington. Staatssekretär Hoover teilt in dem Jahresbericht des Handelsdepartements mit, daß alle Zweige der Wirtschaft zeigen, daß die materielle Lage der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, die schon immer hoch war, im letzten Jahre zu einer bisher noch nicht erreichten Höhe angestiegen ist.

Peking. Das chinesische Kabinett ist zurückgetreten. An die fünf Führer der Nordarmee wurde ein Rundtelegramm geschickt, in dem als Grund für den Rücktritt Geldmangel angegeben wird.

Aus dem Gerichtssaal.

5. Zum Fall Jürgens. Dem Reichsgericht war die Entscheidung der Frage übertragen worden, welches Gericht in dem Prozeß gegen das Ehepaar Jürgens zuständig sei. Es hat nunmehr entschieden, daß der Prozeß beim Landgericht III in Berlin stattzufinden habe.

Turnen, Sport und Spiel

Einen neuen deutschen Rekord im 300-Meter-Freistilswimmen stellte Heinrich (Poseidon-Leipzig) bei den verbandslosen Schwimmwettkämpfen am Sonntag in Halle mit der Zeit 3:51,4 auf. Das 100-Meter-Freistilswimmen gewann er in 1:3,4. Besonders in den Staffeln war Stern-Leipzig erfolgreich. Die Wasserballspiele brachten folgende Ergebnisse: Halle 96—Chemnitz 97; 5. Hellas-Magdeburg—Halle 02 8:4.

Tagung des Deutschen Fußballbundes in Kassel. Der Deutsche Fußballbund hielt unter Beteiligung von Vertretern aller Landesverbände seine diesjährige ordentliche Bundestagung ab.

Müllers zweiter Start in Paris. Der junge Hannoveraner Müller startete am Sonntag zum zweitenmal in Paris, und zwar hinter seinem neuen Schrittmacher, dem Franzosen Dibler. Im ersten Lauf über 20 Kilometer siegte er sicher gegen den Franzosen Miquel hinter Hörlich und Pierre Sergent (Vasquier, jun.). Im zweiten Lauf mußte er dagegen dem Franzosen Miquel den ersten Platz überlassen.

Deutsche Vorgesänge in Oslo. Das Internationale Amateurboxturnier in Oslo brachte den beteiligten deutschen Boxern mehrere Siege. Nur der deutsche Mittelgewichtsschwimmer Müller (Köln) mußte eine Niederlage durch Christensen (Oslo) hinnehmen. In den weiteren Schlupfkämpfen am Sonntag schlug im Federgewicht Dübbers den Norweger Haaken Lind, im Leichtgewicht Domgörgen den Gotenborger Ohlson. Zwei schöne Siege errang der Halbschwergewichtskampfsieger Rissel (Berlin) über die Osloer Thorson und A. Stedsmo.

Internationale Tagung der Leichtathleten in Köln. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hielt eine internationale Tagung ab. Vertreten waren die Länder England, Australien, Irland, Schweden, Österreich und Deutschland. Am Sonntag empfing die Stadt Köln die Delegierten im Rathaus. Darauf fand im Stadion die Vorführung einiger Handball-, Faustball- und Schlagballspiele statt. Unmittelbar anschließend wurde mit der Besprechung der Spielregeln im Rathaus begonnen. Es handelt sich um die Frage, ob diese rein deutschen Spiele international eingeführt werden können, um auch auf diesem Gebiete Länderkämpfe stattfinden zu lassen. Sp. K.-o.-Sieg Haymanns. Die Berufssportkämpfe im Münchener Jirkus Busch brachten im Hauptkampf einen

raschen Sieg des Münchener Haymann gegen den Sieger de Paus durch 1. o. in der zweiten Runde. — Der deutsche Federgewichtsschwimmer Rood mußte wegen einer gefährlichen Augenverletzung in der vierten Runde gegen Keffzer aufgeben. Der Kampf Herse—Vlenhuber wurde in der dritten Runde zugunsten Herse abgebrochen.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 857,1), Dresden (Welle 294,1)

Pädagog. Rundfunk Königsbrunn (Welle 1300) Bodenständig von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Welle aus das Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von vorm. 11.30—2 und abends von 8 Uhr ab.

Mittwoch, 1. Dez. 4.30: Dresden. Funkhauskapelle. Haber: Duo. „Fra Diavolo“ — Walf: Ball. — Brahms: Dreilieder. — Verdi: Kant. „Othello“. — Paganini: Romane. — Keilben: Intermezzo. — Agnelli: Vokal. über hebraische Pieder und Tante. 6.30: Morfels. 6.45: Arbeitsmarktbericht. 7.15: Prof. Wilkowitz: Was sollen wir lesen? 7.45: Musikwissenschaftler Smialek: Der Tanz in Wagners Opern. 8.30: Sinuomelodien. Dir.: A. Spendler. Solistin: Judith Votor, Violoncell. Mendelssohn: 3. Sinf. (Schottische). — H. Albert: Konzert C-Dur. — Väst: Die Ideale. Sinf. Dichtung. Anst.: Funfranger. 10.15: Rundfunk. Mitt.: Käthe Schindler (Regil.), Gustav Herrmann (Auffg.) und Funfranger.

Königsbrunn. Mittwoch, 1. Dez. 12: Vektor Granden u. Balinski: Französisch f. Schüler. 12.30: Mitteilungen des Reichsstadtbundes. 2.30: Max Jungnickel: Weihnachtsliedern und Gedächtn. 3: Prof. Dr. Anst. u. Ober-Schul. Weiermann: Einheitsurteilt f. Am. 3.30: Oberstudienr. Dr. Buchenau: Der deutsche Idealismus in der Prima. 4: Ober-Schullehrer Horwert: Der neuezeitliche Anknüpfungspunkt. 4.30: Aus dem Zentralinstitut. 5: R. W. Goldschmidt: Grundzüge der arithmetischen Kritik. 5.30: Dr. Richter: Bücherkunde: Gottfried Keller. 6: Prof. Schüle: Die Wärme als wesentliche Grundgröße der Technik. 6.30: Staatssekretär Prof. Sieck: Nationalisierung der Wirtschaft unter der Berücksichtigung des Handels. 7: Stud. Rat Friebe u. Vektor Rana: English für Fortgeschrittene. 7.30: Prof. Trauer: Die deutsche Okkupation von Venezuela im 16. Jahrhundert.

Waldbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend

Berlin Welle 483,9, 566. — Stettin Welle 221.

Vorm. 10.10: Kleinbandelkassette. * 10.15: Tagesnachrichten I. Wetterdienst. * 11.00—12.50: Schallplattenmusik. * Nachm. 12.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). * 12.30: Vorkörse (Sonabend 11.30). * 12.55: Zeitzeichen. * 1.15: Tagesnachrichten II, Wetterdienst. * 2.20: Börsenbericht (Sonabend 1.20). * 3.10: Landwirtschaftsberichte, Zeltangabe. * 3.30—4.55: Schallplattenmusik. * Anschließend an das Nachmittagskonzert: Ratschläge fürs Haus. — Theater- und Pflanzendienst. * 7.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). * Anschließend an die Abendveranstaltungen: Tagesnachrichten III, Wetterbericht, Zeltangabe, Theater Sport.

Mittwoch, 1. Dezember.

Berlin Welle 483,9, 566.

1.30: Übertragung des Glockenspiels der Parochialkirche, Berlin. * 3.30: Maria. Gämmerer: Ordnung und Bedauerliche. * 4.00: Jugendbühne. Sendespiele: „Medea.“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. Leitung: Alfred Braun. Anschließend: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. * 7.05: Dr. Fr. Gumpert, Reichsgeschäftshilfe der Deutschen Reichsbank, die Briefmarken im Dienste der Wohltätigkeit. * 7.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Hellström: Rechtsfragen des Tages. * 8.00: Franz Köppen: Einführung in das Volkstüm. „Der Flieger“. * 8.30: Sendespiele „Der Flieger“. Volkstüm. in 3 Aufzügen von Hans Brenner und Von Lehmann. Musik von Friedrich Hermann. Dirigent: Bruno Seidler-Winler. Leitung: Alfred Braun. Berliner Sinfonieorchester. * 10.30—12.30: Tanzmusik (Kapelle Kernbach).

Kongresse und Versammlungen.

Tagung des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes. Der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund hielt in München seinen Bundestag ab. Landwirtschaftsminister Febr beehrte in der Delegiertenversammlung das gute Einvernehmen innerhalb der Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung und gab seinem Bunde die Versicherung, daß dieses Verhältnis auch weiterhin Bestand haben möge. Landtagsabgeordneter Hartmann überbrachte die Grüße des Deutschen Bauernbundes, welcher in Arbeitsgemeinschaft mit dem Bayerischen Bauernbund steht.

Valentines Augen flammten.

„Beweis!“ rief sie.

„Beweis, gnädige Frau? Genügt es nicht, daß ich Sie kenne? Es handelt sich nicht mehr um diese 25 000 Mark, aber ich werde Sie zwingen, gnädige Frau, mir von dieser Sache Rechenschaft abzulegen. Ich glaube, daß Sie meinen Bruder ausgezogen haben, daß Sie bei dem Diebstahl heute nacht die Hand im Spiel hatten und daß die Gewißheit davon meinen Bruder in den Tod getrieben hat. Ich gelobe Ihnen, gnädige Frau, daß ich nicht ruhen und rasten werde, bevor ich meinen Bruder gerächt und die Wahrheit an den Tag gebracht habe.“

Valentine lachte laut auf.

„Vott, wie sind Sie naiv!“ sagte sie. „Gehen Sie doch zur Polizei.“

„Sie wissen selbst, daß es unmöglich ist, da mein Bruder so tief in die Sache verwickelt war.“

„Was wollen Sie also tun?“

Falkenberg sah sie fest an.

„Ich will mit Ihnen kämpfen“, sagte er.

„Gegen mich?“ rief sie. „Sie wissen nicht, was Sie tun. Nehmen Sie sich in acht! Ihr Vermögen steht auf dem Spiel.“

Der Konsul lächelte.

„Und Ihr Leben steht auf dem Spiel. Noch hat keiner mich besiegt.“ Sie begann im Zimmer auf und ab zu gehen. „Ich kann ein Teufel sein, wenn ich es will.“

Falkenberg folgte ihr mit den Augen.

„Eine Tigerin mit einem Kinder Gesicht“, sagte er.

Wöglich trat er auf sie zu und küßte ihr ins Gesicht: „Spinne!“

Sie fuhr mit einem Schrei zurück und tastete nach ihrer Brust.

4. Kapitel.

Der Konsul griff hastig in die Tasche nach seinem Revolver. Valentine näherte sich ihm mit schlängelartigen Bewegungen. Ihre Augen flammten vor Wut, und eine glühende Rote bedeckte ihre Wangen.

„Dieser Däne hat Ihnen natürlich den Namen mitgeteilt“, zischte sie. „Dafür soll er büßen. Ich kann ihn noch erreichen! Ich bin mächtiger, als irgend jemand ahnt!“

„Kommen Sie mir nicht näher!“ rief Falkenberg heiser, indem er den Revolver spannte.

Sie blieb vor der Mündung stehen. Die Nähe der Waffe schien sie nicht im geringsten zu schrecken. Es war nicht der erste erhobene Revolver, dem sie gegenüberstand.

„Es ist noch ein Schuß darin“, sagte der Konsul ernst. „Es ist der Revolver meines Bruders, noch von seinem Wut besetzt. Wenn Sie mir einen Schuß näher kommen, wird dieser Schuß Ihr Tod sein!“

Valentine betrachtete sein ruhiges Gesicht; seine kalten Augen waren sehr ernst.

„Läuten Sie dem Mädchen!“ belahl Falkenberg.

Valentine rührte sich nicht.

Der Konsul drückte auf den elektrischen Knopf der Glocke.

„Sie zwingen mich also, Sie an Ihre Pflicht als Hausfrau zu erinnern“, sagte er. „Deshalb kommt das Mädchen, und ich überlasse es Ihnen, zu bestimmen, ob diese peinliche Szene in Gegenwart Ihrer Dienstmädchen fortgesetzt werden soll.“

Sie rührte sich nicht.

Als das Dienstmädchen hereintrat, veränderte sich ganz plötzlich ihr Wesen. Sie wurde wieder sanft und lebenswürdig.

„Was für eine Schauspielerin!“ dachte Falkenberg schauernd.

„Bringen Sie Herrn Falkenbergs Mantel und Hut.“ sagte Valentine. Indem sie sich dem Konsul näherte, fuhr sie herzlich fort:

„Noch einmal tausend Dank, daß Sie mich in meinem großen Kummer besuchten und trösteten. Tausend, tausend Dank! Kommen Sie recht bald wieder!“

„Darauf können Sie sich verlassen“, antwortete der Konsul düster. „Ich komme bald wieder.“

„Ich danke Ihnen.“ Sie reichte ihm die Hand, aber Falkenberg tat, als ob er sie nicht sah.

Valentine zuckte heftig zusammen und der Konsul bemerkte, wie sie vor Wut bebte.

Sie benutzte den Augenblick, als das Mädchen die Tür öffnete, um ihm zuzuflütern:

„Sie haben mich beleidigt. Ich werde mich zu rächen wissen. Ich weiß wohl, wo man Sie treffen kann.“

Sie zeigte ihm drohend eine kleine bebende Faust.

Der Konsul fing einen Blick aus ihren hohlerfüllten Augen auf, und er konnte nicht umhin, sich unangenehm davon berührt zu fühlen.

„Auf Wiedersehen, gnädige Frau“, sagte er ruhig und ging rückwärts aus der Tür. Als er draußen im Vorraum stand, hörte er das Hohnlachen der Spinne aus dem Boudoir. Es ging ihm durch Mark und Bein.

Draußen wartete der Wagen.

(Fortsetzung folgt.)